

10.09.2001
SZ Sächsische Zeitung

Schönfeld nun an der Fürstenstraße

Luise Zschörnig

Schönfeld nun an der Fürstenstraße

Schlosscafé und Kreuzgewölberaum erstmals geöffnet

Von Luise Zschörnig

"Was ist das, ein sprechender Knochen?" Der Abgesandte des sächsischen Hofes zeigte sich leicht irritiert, als ihm das Mikrofon in die Hand gedrückt wurde, wusste es aber dann doch ganz passabel zu handhaben. Seiner Zeit gemäß in einer Kutsche war der hohe Herr auf **Schloss Schönfeld** vorgefahren, um einem geschichtlich-touristischen Ereignis beizuwohnen: Gestern wurde **Schönfeld** offiziell an die "Fürstenstraße der Wettiner" angebunden. Übrigens als erster Ort im Landkreis Riesa-Großenhain. Am 22. September wird Linz anlässlich seines Schlossfestes folgen.

Ein wichtiger Herrensitz im Nordosten

Vor fünf Jahren gründete sich der Verein "Fürstenstraße der Wettiner" e.V., der sich für die Vermarktung historischer Orte im Zusammenhang mit einer der populärsten Dynastien in der deutschen Geschichte, der Wettiner, stark macht. **Schönfeld** ist so ein historischer Ort. Er gehörte zur Mark Meißen und war einer der wichtigsten Herrensitze im Nordosten. Die Adelsgeschlechter auf **Schloss Schönfeld** erwiesen sich stets als treue Helfer der wettinischen Landesherren. Wiederholt kamen sächsische Könige zur Jagd nach **Schönfeld**. Durch das Amt Ortrand über Linz und **Schönfeld** nach Großenhain führt die Nordroute der weitverzweigten "Fürstenstraße der Wettiner", die als erste Ferienstraße Mitteldeutschlands die reiche Kultur und vielfältige Landschaft interessierten Touristen nahe bringen will. Vertreter vom Landeszeitungsverband Südbrandenburg, Schönfelds Bürgermeister Hans-Joachim Weigel und der Abgeordnete vom sächsischen Hof, in dessen Rolle Schauspieler Andreas Höffken vom "Dresdner Hofgeflüster" geschlüpft war, enthüllten das Schild, das nun gleich am Eingang des Schlosses auf dessen Zugehörigkeit zur Fürstenstraße verweist.

Der Denkmalstag auf **Schloss Schönfeld** hatte aber noch allerhand mehr zu bieten als dieses Zeremoniell. Gerade noch rechtzeitig war das Mobiliar für das Schlosscafé im Erdgeschoss eingetroffen, das gestern zum ersten Mal Gäste empfing. Auch der dahinter liegende, neu hergerichtete Kreuzgewölberaum, der künftig für Ausstellungen vorgesehen ist, konnte erstmals genutzt werden. Klöpplerinnen, Puppenherstellerinnen und ein Zeichner boten Einblicke in ihre Handwerkskunst. Geöffnet waren die Kellergewölbe des Schlosses und das Lapidarium (Sammlung von originalen Schlosssteinen), die sonst nicht jederzeit zugänglich sind. Und für die kleinsten Besucher gab es neben Bastelstraße am Nachmittag noch ein Puppenspiel. Der Förderverein des Schlosses und der Landfrauenverein hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt. "Nur schade, dass das Wetter nicht gerade besucherfreundlich ist", meinte Ehepaar Claus aus Präsen. "Wir waren schon im vorigen Jahr zum Denkmalstag hier und wollten sehen, was sich seither Neues getan hat. Das Schlossensemble gefällt uns sehr gut, und auch der Park ist wunderschön."

[Fenster schließen](#)